
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 270

Textanalyse und Interpretation zu

Gerhart Hauptmann

BAHNWÄRTER THIEL

Rüdiger Bernhardt

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Gerhart Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*. Ungekürzter Text. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2008. (179. Hamburger Leseheft).

Über den Autor dieser Erläuterung:

Prof. Dr. sc. phil. Rüdiger Bernhardt lehrte neuere und neueste deutsche sowie skandinavische Literatur an Universitäten des In- und Auslandes. Er veröffentlichte u. a. Studien zur Literaturgeschichte und zur Antikerezeption, Monografien zu Henrik Ibsen, Gerhart Hauptmann, August Strindberg und Peter Hille, gab die Werke Ibsens, Peter Hilles, Hermann Conradis und anderer sowie zahlreiche Schulbücher heraus. Von 1994 bis 2008 war er Vorsitzender der Gerhart-Hauptmann-Stiftung Kloster auf Hiddensee. 1999 wurde er in die Leibniz-Sozietät gewählt.

Hinweis:

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

2. Auflage 2013

ISBN: 978-3-8044-1930-8

PDF: 978-3-8044-5930-4, EPUB: 978-3-8044-6930-3

© 2012 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Historisches Bahnwärterhaus an der märkischen Eisenbahnstrecke nach Berlin

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. GERHART HAUPTMANN: LEBEN UND WERK 11

2.1 Biografie _____ 11

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____ 19

Reichsgründung und Sozialistengesetz _____ 19

Der deutsche Naturalismus und die moderne

Technik _____ 24

Kunst und Wissenschaft: Die Suche nach der

Kunst-Formel _____ 26

**2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken** _____ 30

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 35

3.1 Entstehung und Quellen _____ 35

3.2 Inhaltsangabe _____ 41

3.3 Aufbau _____ 47

„Novellistische Studie“ als Genrebezeichnung _____ 47

Orts- und Zeitangaben _____ 51

Erzählsituation, Symbole und Motive _____ 52

Der Konflikt _____ 55

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken _____ 58

Bahnwärter Thiel _____ 58

Thiels erste Frau Minna _____ 61

Thiels zweite Frau Lene	63
Tobias	63
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	65
3.6 Stil und Sprache	74
Sprachliche Unterschiede in den drei Teilen	74
Das Begriffsfeld „Ordnung“ und seine Zerstörung	78
Parallelen zu Georg Büchners <i>Woyzeck</i>	79
3.7 Interpretationsansätze	81
Die „novellistische Studie“ als Beispiel des Naturalismus	81
Das Motiv des vernachlässigten Kindes	85
Moderne Technik, Eisenbahn und Mensch	86
Darstellung einer Dreiecksbeziehung: Das „Gleichen“-Modell	90
Zahlensymbolik: Die Zahl Drei	91
Die Rolle der Religion: Die Herrnhuter Brüdergemeine	92

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 94

Zeitgenössische Rezeption	94
Paul Ernsts Erzählung <i>Die Frau des Bahnwärters</i> (1928)	97
Hans Francks Novelle <i>Quitt</i> (1928)	100
<i>Bahnwärter Thiel</i> als Hörspiel (1946), Fernseh- erzählung (1982) und Oper (2004)	105

5. MATERIALIEN 108

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 112

LITERATUR 124

STICHWORTVERZEICHNIS 129

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Gerhart Hauptmanns Leben** beschrieben und auf den zeitgeschichtlichen Hintergrund verwiesen:

- ⇒ S. 11–18 → Gerhart Hauptmann lebte von 1862 bis 1946. Erste dichterische Erfolge erlebte er nach 1885 in Berlin. 1889 löste sein soziales Drama *Vor Sonnenaufgang* einen Theaterskandal aus.
- ⇒ S. 19–21 → *Bahnwärter Thiel* erschien 1888 als Text des deutschen Naturalismus. Der hatte sich nach Reichsgründung 1871 und Sozialistengesetz 1878 aus enttäuschten Hoffnungen junger Schriftsteller und in Opposition zum Deutschen Reich, orientiert an ausländischen Vorbildern wie Zola und Ibsen, entwickelt.
- ⇒ S. 22–24 → Vernachlässigte soziale Gruppen wie Arbeiter, Kleinbürger und kleine Beamte, auch Ausgestoßene, Dirnen, Wahnsinnige und Alkoholiker rückten in die Figurenensembles ein; ästhetische Schönheit trat zu Gunsten einer wahrhaftigen und naturgetreuen Abbildungen der Problemfelder zurück. Der Schriftsteller sollte nur noch bedingt Gestaltungsmöglichkeiten erhalten, im übrigen Protokollant der Wirklichkeit sein.
- ⇒ S. 24–28 → Neue Themen wie technische Anlagen, die Eisenbahn und Verkehrssysteme wurden ebenso beschrieben wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse (Vererbungslehre, Milieutheorie, Psychoanalyse). Literatur sollte möglichst nahe an Wissenschaft herangeführt und mit vergleichbaren Gesetzen beschreibbar werden.

- Gerhart Hauptmann wurde zum Repräsentanten des deutschen Naturalismus für das Theater, sein soziales Drama *Vor Sonnenaufgang* bedeutete den Sieg des Naturalismus auf der Bühne. Soziale, ökonomische und naturwissenschaftliche Probleme drangen auch in seine Dichtung ein. ⇨ S. 29–34

Im 3. Kapitel wird eine Textanalyse und -interpretation geboten.

Bahnwärter Thiel – Entstehung und Quellen:

Die „novellistische Studie“ geht auf einen Unglücksfall an der Bahnstrecke von Erkner nach Fürstenwalde zurück und nutzt Erfahrungen des Dichters während seines Lebens am Rande von Berlin. Ein genaues Ereignis konnte nicht ermittelt werden. Ortsangaben, Milieu und Landschaftsbeschreibungen entsprechen den vorhandenen Verhältnissen. Bei ihrer Veröffentlichung in der naturalistischen Zeitschrift *Die Gesellschaft* stand die „Studie“ inmitten von Beiträgen zum entscheidenden naturalistischen Vorbild Henrik Ibsen und neben einer berühmten naturalistischen Programmschrift Conrad Albertis. ⇨ S. 35–40

Inhalt:

Thiel heiratet nach dem Tod seiner ersten Frau die Kuhmagd Lene, weil er seinen Sohn Tobias betreut wissen möchte. Die neue Frau hat Thiel mit ihrer sexuellen Kraft bald völlig in ihrer Gewalt. Thiel hat sich in seinem abgelegenen Bahnwärterhaus ein Heiligtum für die erste Frau eingerichtet und hält die zweite Frau davon fern. Da ein Kartoffelfeld, das Thiels zur Pacht bekommen haben, in der Nähe des Bahnwärterhauses liegt, dringt sie zu Thiel vor. Bei einem Besuch auf dem Acker wird Tobias von einem Schnellzug erfasst und stirbt. Thiel tötet in einem Anfall von Wahnsinn seine Frau und beider Kind; er wird in die Irrenabteilung eingeliefert. ⇨ S. 41–46

Chronologie und Schauplätze:

⇒ S. 47–57

Die Handlungszeit ist die erste Hälfte der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts im Deutschen Reich unter Kaiser Wilhelm I. Die Orte befinden sich in der Nähe Erkners an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahnstrecke. Der Bahnwärter Thiel lebt am untersten Ende der Beamtenhierarchie; er hat keinen Kontakt zur Bevölkerung der Fischer, Land- und Waldarbeiter sowie der Arbeiter in den Kalkwerken von Rüdersdorf. Nach zehn Jahren Pflichterfüllung als Bahnwärter treffen Thiel mehrere Schicksalsschläge, denen er nicht gewachsen ist.

Personen:

⇒ S. 58–61

Thiel

- ca. 43 Jahre
- seit zehn Jahren Bahnwärter nach langem Militärdienst
- korrekter, pflichtbewusster Mensch
- zwanghafte Verpflichtung gegenüber der Kirche, aber privat modifizierte Religiosität
- Begeisterung für Nächtliches, Mystisches, Geheimnisvolles

⇒ S. 61–62

Minna

- sorgsame und liebevolle Partnerin Thiels
- erscheint ihm in den Träumen wie eine Heilige
- Verkörperung der Kind-Frau, die Hauptmann lebenslang liebte
- von überirdischer Sinnlichkeit und mystischer Fremdheit

⇒ S. 62

Lene

- ohne „Seele“ (6), mitleid-, rücksichts- und erbarmungslos
- Mensch wie eine Maschine
- fühlt sich dem Alltag und seiner Sicherung verpflichtet

- Tobias wird von ihr misshandelt
- Thiel ist ihr sexuell hörig

Tobias

⇒ S. 63 f.

- Vermächtnis der auf besondere Art geliebten Minna
- Von Mutter geerbte Kränklichkeit und Empfindsamkeit
- Von Stiefmutter misshandelt, ihren spontanen gewaltsamen Zornausbrüchen hilflos ausgeliefert

Stil und Sprache:

- Untergeordnete Rolle des naturalistisch gepflegten Dialekts
- Unterschiedliche sprachliche und stilistische Gestaltung der drei Abschnitte des Gesamttextes:
 - I. sachliches Protokoll
 - II. linear erzählte Geschichte und
 - III. zerfallende Ordnung (Ordnung als Lebensprinzip und Lebensinhalt Thiels)
- Ziel: naturalistisch detaillierte Milieuschilderung der psychopathologischen Verwirrung Thiels, verbunden mit psychoanalytischen Fragen nach den Gründen seines Wahnsinns
- Ähnlichkeit von Büchners *Woyzeck* und Hauptmanns *Bahnwärter Thiel* u. a. in sprachlicher Struktur

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

- Das „Licht der Wahrheit“ (8) als naturalistisches Prinzip und seine Folgen
- Die Stellung der Kinder in den naturalistischen Figurenensembles
- Eisenbahnwesen, Technik und Mensch in naturalistischer und anderer Dichtung

- Konstrukt, mit zwei Frauen – der toten Minna und der lebendigen Lene – zu leben
- Lösung durch das „Gleichen-Problem“ (CA VII, 246)
- Moderne Technik (Eisenbahn) als fragiles Gebilde, das der Willkür von Natur und Zufall ausgesetzt ist

Rezeptionsgeschichte:

⇒ S. 94–107

Die „novellistische Studie“ erhielt Zustimmung, trat aber hinter *Vor Sonnenaufgang* zurück. Sie wurde zu einem bevorzugten Interpretationsobjekt für Literaturwissenschaftler und zu einem fast dauerhaften Schulstoff.

Daneben hat sie eine beispielhafte künstlerische Rezeption erlebt: Sie wurde von Paul Ernst, Hans Franck und anderen variiert und bei ähnlicher Handlungs- und Figurenkonstellation zu unterschiedlichen Ergebnissen geführt.

Sie wurde als „Fernseherzählung“ und als Oper in andere Genres aufgenommen.

2.1 Biografie

2. GERHART HAUPTMANN:
LEBEN UND WERK2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1862	Ober-Salzbrunn/ Schlesien (heute: Szczawno Zdrój)	15. November: Gerhard (sic!) Hauptmann wird im Hotel Schlesien „Zur Krone“ als Sohn des Hotelbesitzers Robert Hauptmann und seiner Frau Marie, geb. Straehler, und als jüngerer Bruder des Dichters Carl Hauptmann (1858–1921) geboren. Vorfahren waren u. a. Häusler, Weber und Gastwirte, der Großvater mütterlicherseits Brunneninspektor.	
1868	Ober-Salzbrunn	Besuch der Dorfschule bis 1874.	6-12
1870– 1874	Ober-Salzbrunn	Dem kranken Gerhard spielen die Geschwister im Pappfigurentheater <i>Hamlet</i> vor. Früheste poetische Anregung. Erlebt Beginn des deutsch-französischen Krieges.	8
1873	Ober-Salzbrunn	Privater Lateinunterricht.	10
1874– 1878	Breslau	Eintritt in die Städtische Realschule I. Ordnung am Zwinger. Leidet unter der Schule. Umfangreiche außerschulische Lektüre.	11-15
1876	Breslau	Erlebt Gastspiele der „Meininger“, prägendes Theatererlebnis.	14



Gerhart Hauptmann 1862 bis 1946
© Richter/
Cinetext

¹ Die Angaben folgen weitgehend Pfeiffer-Voigt, vgl. aber: Rüdiger Bernhardt: *Chronik von Gerhart Hauptmanns Leben und Schaffen*. In: Arbitrium. Hg. von Wolfgang Frühwald und Wolfgang Harms. Tübingen: Niemeyer, 1995, Heft 1, S. 95–98. – Die Biografie wird im Hinblick auf *Bahnwörter Thiel* in den Anfängen relativ ausführlich mitgeteilt, dann als Überblick.

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1877	Sorgau	Verarmung der Eltern; sie übernehmen die Bahnhofswirtschaft in Sorgau (Nieder-Salzbrunn). Freundschaft mit Alfred Ploetz.	15
1878/79	Lohnig Lederose	Vorzeitiger Schulabgang mit befriedigendem Zeugnis. Bis 1879 Landwirtschaftsschüler auf den Gütern seines Onkels. Auseinandersetzung mit Herrnhuter Geist. Lektüre des Neuen Testaments (seine spätere Grab-Beigabe).	16
1879	Breslau	Vorbereitung auf Examen für Einjährig-Freiwilligen Militärdienst, ein Jahr später aufgegeben. „Blutsbrüderschaft“-Gruppe mit pangermanischen Idealen (Mitglieder: Bruder Carl, Alfred Ploetz, Ferdinand Simon).	17
1880	Breslau	Gedichte und Epos <i>Hermann</i> (heroisierende Dichtungen in der Tradition Felix Dahns); Besuch der Bildhauerklasse der Königlichen Kunst- und Gewerbeschule; Schulausschluss wegen schlechten Betragens.	18
1881	Breslau Hohenhaus	Durch Prof. Haertel Wiederaufnahme an Schule; plastische Arbeiten. Ablehnung Zolas. Kennenlernen der Töchter des Großkaufmanns Thienemann. Die drei Brüder Georg, Carl und Gerhard(t) heiraten später die drei Schwestern Adele, Martha und Marie (1860–1940). Hochzeit Georgs mit Aufführung von Gerhards <i>Liebesfrühling</i> .	19

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1882	Breslau	Besuch Maries, die ihm wirtschaftliche Sicherheit verschafft.	20
	Jena	Abgang von der Kunstschule, anschl. Studium der Geschichte und Literatur, Beschäftigung mit alten Griechen (Homer, Hesiod), Jean Paul und Lord Byron.	
	Hohenhaus	Heimliche Verlobung mit Marie Thienemann.	
1883	Weimar Jena/Berlin	Wanderung zu den klassischen Stätten, evtl. auch zur Totenfeier für Richard Wagner ² .	21
	Spanien, Rom, Monaco, Neapel	Studienabbruch. Beeindruckt von Berlin. Nach Mittelmeerreise (u. a. mit Carl) Niederlassung in Rom als Bildhauer.	
1884	Rom	Typhuserkrankung. Besuch Maries. Freundeskreis gründet Verein <i>Pacific</i> ; Aufgabe des Plans einer sozialistischen Ikarier-Siedlung nach Plötz' Besuch in Amerika.	22
	Dresden	Sechswöchiger Besuch der Zeichenklasse der Akademie der Künste. Offizielle Verlobung mit Marie.	
	Berlin	Zwei Semester bei Ernst Curtius und Du Bois Reymond. Wunsch: Schauspieler. Begeistert von Ibsens <i>Nora oder Ein Puppenheim</i> . Lektüre: Lessings <i>Hamburgische Dramaturgie</i> . Eigenes Werk <i>Promethidenlos</i> .	
1885	Dresden	Eheschließung mit Marie; Hiddensee- besuch, Rügenreise. Militäruntauglich.	23
	Erkner	Wohnung in Erkner. Bekanntschaft mit kleinen Leuten, auch einem Bahnwärter. Lektüre: Turgenjew, Zola, Daudet u. a.	

2 Vgl. Bernhardt 2007, S. 43 und 201